

das „Verl. Tagelst.“ als Wiener diplomatischen Kreisen folgendes: Es läßt sich heute nicht mehr daran zweifeln, daß der Rücktritt des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen des beabsichtigten Sache ist. Es handelt sich nur noch darum, wann er gehen soll und wer sein Nachfolger wird. Jedenfalls geht Kaiser Franz Josef den Wunsch, daß der Rücktritt des Grafen Goludowski zu einem Zeitpunkt und unter solchen Umständen erfolge, daß der Anstoß vermieden wird, als wolleste sich der Rücktritt des Ministers unter dem Joug der politischen Verhältnisse. Was Nachfolger Goludowski werden in möglichen Umständen sein wird verschiedene Kandidaten genannt, die alle mehr oder weniger die für den hohen österreichischen Eigenschaften in sich vereinigen. Es sind dies in erster Linie der Petersburger Staatsminister Baron Wehrenthal, ferner Fürst Kinsky, Marquis Pallavicini und der gemeinliche österreichisch-ungarische Finanzminister Burian. Unter diesen Kandidaten hätte Baron Wehrenthal fast als der selbstverwähliche, vorzuziehendere Kandidat gelten dürfen, falls er selbst den Wunsch hätte, das kaiserliche Amt am Vollstand zu übernehmen. Aber ich weiß, schon mit Rückblick auf sein schweres Augenleiden, keineswegs der Fall. Im Gegentheil, Baron Wehrenthal hat selbst darum gebeten, aus der Stelle der Kandidatur zurück zu werden. Unter den übrigen Kandidaten scheint Fürst Kinsky die größten Aussichten zu haben. Auch der Name des Londoner Hofkammer Grafen Mesdorffitz tritt häufig der bevorzuehenden Veränderung in der Leitung der Geschäfte des Auswärtigen in den Vordergrund. Inzwischen sollte jene Kandidatur auf zwei Seiten nicht ohne Interesse sein. Erwähnung kann in Frage kommen lassen. Erstens ist er mit König Eduard eng befreundet, der zum übrigen den Hofkammer scheiden sehen würde — ein Umstand, der sehr schwer in die Waage fällt, und zweitens ist Graf Mesdorffitz ein Schwager Alphonse. Apponyi ist aber unter allen ungarischen Magnaten dem Kaiser der unpopulärste. — Mit dem Rücktritt des Grafen Goludowski dürfte übrigens fast gleichzeitig auch ein Wechsel in der österreichisch-ungarischen Vertretung am Goldenen Thron erfolgen. Fürs Erste nämlich dürfte Marquis Pallavicini am Vollstand eintreten, ferner Baron Burian für den Hofkammerstellen in Konstantinopel zunächst in Betracht zu kommen, wegen der den Fall, daß die Nachfolge Goludowski's dem bisherigen gemeinlichen Finanzminister zu fallen sollte, Baron Gallie in der Baron Galice in Konstantinopel ersetzen dürfte.

**Nationale Aufstellungen von Soldaten.**

In Aragua ist es zwischen 1869 und 1870 magyarischen Soldaten, welche anlässlich der Wahlen dort sind, insolge nationaler Streitigkeiten zu großen Erfolgen gekommen, in deren Reihen die Hornisten ohne Wechsl Alram bliesen. Ein nächsten Vertheilbegehungen um etwas näher befehlen, so vermögen wir allerdings uns nicht dem Glauben hinzugeben, daß die Innsbrucker Postdirektion für jene Relation, welche für uns speziell in Frage kam, nämlich Landest-Vertheilgebiet, sich in einem dem Wunsch nachtheiliger gütigen Sinne äußerte. Die Postdirektion und der Landesoberste sind für den Automobilsbetrieb auf vorgedachter Strecke beabsichtigt nicht besonder angenommen und so werden auch die betreffenden Bezirkshauptmannschaften von jener Seite kaum sonderlich animierende Berichte empfangen, welche die Gemeinden, wie es beabsichtigt ist, für diese Inzestationen teilweise zu gewinnen sich bemühen sollten.

Dieses Kapitel anzuführen, ist für uns unbedeutend; wir haben darin schon manches Früheres gegen uns aufzählen gesehen, sind aber trotzdem der besten Überzeugung, daß, wenn diesen staatlichen Mobilitätsverhältnisse antizipatorisch für in Frage befindlicher Strecke keine günstigen Berichte zugehen sollten, sicher die Zeit kommt, wo fremde Unternehmungen sich genügend animiert finden werden, um den Vertheil von Mals und von Landest gegenseitig weiterzuleiten.

Worum man schon lange spricht, das sicher nicht allmählich bereit zur Überzeugung wird, daß eine gute Sache sich auch durchbringen wird, und so wollen wir dies auch von dem Automobilsbetrieb auf gedachter Strecke gern annehmen.

Solche erstoffen einen wünschigen Soldaten, der in der Woche lag und an den Aufstellungen gethan gar nicht beteiligt war. Offiziere, die durch den Mann aufmerksam gemacht, hierbei eifrig gebeten den Soldaten Ruhe, daß gelang es, auch mit schwerer Mühe, die Ordnung wieder herzustellen. Mehrere Soldaten wurden durch Schüsse schwer verletzt. Es wurde eine strenge Unterdrückung eingeleitet und den Soldaten verboten, die Festungswerke zu verlassen.

**Briefe König Eduard von Marlenob.**

Nach mehr als dreiwöchentlichem Sturgezuge hat König Eduard am 5. ds. um 5 Uhr nachmittags Marlenob verlassen. Der Sturgezug hat den König glücklich bekommen. Die Befehle des Königs ist ausgeführt. König Eduard war in Marlenob nach am 5. ds. von 12 bis 1 Uhr dem talentvollen und freisinnigen Wiener Bildhauer Gustav Gurzner die zweite Sitzung in dessen improvisierten Atelier in der Bürgerzeile. Der Künstler ist ein gebürtiger Tiroler und zwar der zweitälteste Sohn des vor wenigen Monaten verstorbenen Tiroler Landesingenieurs Alfons Gurzner.

**Die Vorgänge in England.**

Wegen eines geplanten Voranschlags gegen den vormaligen Vizekönig von Indien, Lord Brougham, verhaftet. Die Verhaftung wurde auf weise gelang es vier Verhafteten, bei der Fortleitung zu entweichen. Bei den Verhafteten fand man den Plan der Wissa des Großfürsten und eine Kopie des Todesurteils der militär-revolutionären Organisation.

General Trepow hat als Passafkommandant von Peterhof sein Abschiedsgedächte eingereicht. An seine Stelle soll General Debulin, der frühere Kommandant von Petersburg, treten. „Hans Holsten“ meldet aus Warschau: Der Generalgouverneur Elson ist mit Grafenbesuchen des Ministers des Innern nach Berlin abgereist, von wo aus erste administrative und politische Angelegenheiten erledigt.

Die Mörderin des Generals Kim Konopolianko wurde vom Petersburger Militärgericht zum Tode durch den Strang verurtheilt. Das Urteil unterliegt noch der Bestätigung des Oberkommandanten der Gardebrigade Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch. Borgereiern nachts wurde in der Peter-Paulskirche das Urteil vollzogen. Die Mörderin wurde geschont. Auf dem Boden der Panoptikynoge in Petroski erprobte eine Bombe eine Explosion wurde geteilt, eine andere verfehlt. Die Schlagzoge wird von einer Militärartillerie bewacht.

In einer Abteilung der Reichsbahn in Wladlawas erschien ein Offizier in Begleitung von zwei Schildwachen, um 7000 Rubel Negimentsgelder entgegenzunehmen, die ohne jenen Anstand ausgezahlt wurden. Später stellte es sich heraus, daß das Geld von vertriebenen Revolutionären behoben wurde.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, wird dort auch gemeldet, daß das Defizit des Staatshaushalts im laufenden Jahre 200 Millionen Rubel erreicht.

Der Auslandereverkehr aus England, der, soweit er durch Zerschlagung geht, über die Station Nulphen bei Spandau geleitet wird, hat seit Wochen einen noch nie dagewesenen Umfang erreicht. Es treffen täglich über 2000 Personen aus dem Jarenreiche ein, die sich jenseits des Rheins eine neue Heimat suchen wollen; in Sonderfällen werden sie nach den Festenstädten Hamburg, Bremen oder Rotterdam geleitet, wo sie ihre Exerziz anrichten wollen. Alle diese Länder, daß sie den schwedischen Inseln dieses Vaterlandes entnommen sind. Unter den jüdischen Auswanderern befinden sich verschiedene Familien ohne ein erwachsenes männliches Mitglied; in alten diesen Fällen sind die Familienmitglieder oder die erwachsenen Söhne ungenügend worden. Es treffen oft Frauen mit sechs und mehr Kindern ein, deren Erzhörer bei den Aufnahmen ungenommen sind.

**Tirolisches.**

Meran, 11. September. (Kurzezeitung.) Fremdenliste Nr. 3 verzeichnet 608 Parteien mit 1030 Personen. Am 7. ds. waren 301 Parteien mit 515 Personen gleichzeitig anwesend. (Kranzniederlegung.) Die Kurzwort anlässlich des Todesjahres weiland Ihrer

Majestät der Kaiserin Elisabeth einen Kranz auf dem Sockel des Monumentes der verewigten Kaiserin in der Valerie-Anlage niederlegen lassen.

**Landesingenieur v. Reich**

ist gelang es, um die technischen Fragen der Bauförderung für Mals zu studieren.

**Neue Schenkung in Untermais.**

Der lebhaftig anerkannter Ingenieur v. Giovanni vanni hat laut „Kaiser Wochenblatt“ von der Pfarzgemeinde Untermais den Auftrag erhalten ein Projekt über die Begrenzung der Weidestraße südlich der Ottoburg in die Majestät, von dort zum Gießbach der Wissa Mals und von hier in der Richtung nach Wila Malsgeraten in die Kaiser Franz-Josef-Strasse auszuarbeiten. (Dr. Wube), Kurator und Leiter der Kunstankst „Seranie“, hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen: Sprechstunden im 10. Bezirk, von 3 bis 4 Uhr nachmittags im Kaiserpark „Seranie“.

**Theaternachrichten.**

Am Wiener Carl-Theater gelangt als erste Novität in dieser Saison die dreifache Operette „Mugli“ von F. Willehm und R. W. H. (Meran), Musik von J. Helmesberger, zur Aufführung.

**Abfchiedsabend für Herrn Dr. von Grabmayr.**

Anlässlich der Überlieferung des Herrn Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten Dr. Karl von Grabmayr, Vizepräsidenten des Reichsgerichtes, nach Wien haben laut dem in unserer heutigen Nummer enthaltenen Artikel die Vorstände der drei Gemeinden des Kurbezuges und der Kurwieser Dr. S. Hüter die Bewohner des Kurortes eingeladen, sich Donnerstag den 13. ds. abends 8 1/2 Uhr, im großen Kurhaus abzugeben. Herr Vizepräsident Dr. v. Grabmayr wünscht sich bei dieser Gelegenheit von seinen hiesigen Freunden und Bekannten zu verabschieden und kann wohl mit Recht auf zahlreiche Ertheilen der Bürgerkraft gerechnet werden, wo es gilt, dem verdienstvollen und verehrten Mitglieder unserer Kreise, ihn auf seinem ferneren Lebenswege begleitenden Sympathien zu vertheilen.

**Stationen.**

Der Stationschef von Schuderns, Herr Cobers, wird nach Untermais versetzt; an seine Stelle kommt der bisherige Stationschef in Fluering, Herr Winauti.

**Wittershausen - Konzert.**

Wir können unseren Musikfreunden die sie gewiß interessierende Mitteilung machen, daß der ausgezeichnete Tenorist Herr Hofspänger Alfred Wittershausen demnächst ein Konzert hier veranstalten wird und zwar einen Wittershausen-Abend. Der Programm ist ein völli neues. Obwohl der Tag des Konzertes feststelt werden wir unseren Lesern näheres berichten.

**Stierkämpfe zur Jugendbeschäftigung.**

Am Samstag und Sonntag ab es, veranstaltet zugunsten des patriot. Vereinsvereins und vorgeführt von P. Pleggenfuss, dessen Präses, unter dem Titel „Volksbildungsabende“ im Café Paris und im Vereinslokal Egidienstr. mit Vortrag; a. u. würden — wie es im Programme hieß — die Zuschauer über die Details der politischen Stierkämpfe aufgeklärt. Als Vorbereitungen von spanischen Stierkämpfe als Bildungsmittel für unsere Jugend! Wir wollen, haben sie darum, die Wichtigkeit der Sache im Bewusstsein, die an demartig grauenhaften Tierquälereien eine sehr Freude empfinden, zu brandmarken, aber nein, nur Bilder von Stierkämpfen selbst wurden unter dem Gaudium und Gaudium weißlicher Jugend gezeigt und der Text liestete wahrhaft nur die Details dieser alten Sitten hochsprachen, leider heute noch immer gestatteten spanischen Volksbeschäftigungen. Was soll unsere Jugend dabei lernen? Wir hoffen, daß der Lehringenverein seinem demnächst begonnenen Programme treu bleiben und von den Stierkämpfen in Spanien auf die Tierquälereien in ihrer eigenen Heimat übergehen und am nächsten „Volksbildungsabende“ in Bildern den Knochen und Mäcken vorführen wird, wie sie „in Details“ fliegen fliegen und Fische ausreifen, Ratten am Schwanz aufhängen, Schmetterlinge und Käfer lebendig mit Nadeln durchstochen und zerhackt aufstehen können und andere erbauende Dinge von abnormem erzieherischen Wert meist. Wir brauchen über dies Thema wohl kein weiteres Wort zu verlieren! Die Vorkämpfer des P. Pleggenfuss erinnern selbst an die